

Abgründe und Begegnungen

Wolfgang Marx legt mit „Am grauen Meer“ einen unterhaltsamen Roman über die Rückkehr eines Eckernförders in seine Heimatstadt vor

Von Stefan Diebitz

ECKERNFÖRDE/ ZÜRICH

Der Plot gewisser Liebesfilme im ZDF ist eigentlich immer derselbe: Irgendjemand – meist eine attraktive Mittdreißigerin – kehrt nach langer Abwesenheit in ihr Heimatdorf in wunderschöner Landschaft (Rügen, Cornwall, Stockholmer Schären ...) zurück, sie begegnet ihrer alten Liebe, und schon bricht „Gefühlschaos“ aus, das sich zum Ende hin irgendwie beruhigt.

Die Geschichte, die der in Eckernförde geborene und aufgewachsene, seit langem weit entfernt hausende Wolfgang Marx erzählt, ähnelt einer solchen ZDF-Schnulze in ihren Strukturen, aber nicht in ihrer Erzählweise. Denn obwohl sie in Eckernförde – also in einer sehenswerten Umgebung, angesiedelt ist –, spielen weder die Schönheit der Stadt noch die der Landschaft eine Rolle. Dazu sind die Konflikte viel ernsthafter und keinesfalls einfach zu beruhigen. Es sind seelische Abgründe, die nach Jahrzehnten wieder aufbrechen, als der Ich-Erzähler

namens „Wolf“ zurück nach Ultima Thule (= Eckernförde) kommt, um seine Mutter zu beerdigen. In dem Frühstückszimmer seines Hotels, auf der Promenade oder in Kneipen begegnet er seiner weiteren Verwandtschaft und alten Freunden, und ihre Gespräche kreisen um die alten Konflikte. Zunächst hatte er die in ihn verliebte Anke sitzen lassen, was eine teils furchtbare, teils groteske väterliche Prügelorgie nach sich zog (Anke war die Leidtragende, nicht etwa der junge Mann) und sich sodann aus seiner Heimat verdrückt – offenbar für Jahrzehnte. Jetzt, nach dem Tod seiner Mutter, geht es zusätzlich um das mütterliche Erbe und damit um das liebe Geld. Einerseits eine tief verletzte Seele, andererseits der schnöde Mammon ...

Sehr unterhaltsam

Es ist nicht der erste Roman des renommierten Psychologieprofessors Wolfgang Marx, aber es ist vielleicht sein bislang bester und ganz gewiss derjenige, der dem breiten Publikum am ehesten gefallen kann. Denn er ist schon dank



Wolfgang Marx, hier in einem Interview beim italienischen Rundfunk RAI in Bozen.

FOTO: CHRISTOPH PICHLER

seiner oft lebhaften, mit Zitate, Anspielungen und Witzen durchsetzten Dialoge sehr unterhaltsam. Größtenteils bestehen die früheren Romane aus Gesprächen, in denen fast immer das „er sagte“ ebenso fehlt, wie eine Beschreibung der Umstände, so dass von einer rauen Beschwörung des Imperfekts und überhaupt von einem traditionellen Erzählen keine Rede sein kann. In diesem Buch aber finden sich besonders im ersten und letzten



Der Einband des neuen Romans „Am grauen Meer“ von Wolfgang Marx, der in Eckernförde spielt.

Kapitel doch Hinweise auf die Umgebung, spricht auf Eckernförde. Der Ich-Erzähler, Wolf, befindet sich im Hafen oder auf der Promenade, er schaut auf weiße Ausflugsdampfer, die in Richtung „Hamletland“ ziehen, oder sitzt im „Obломow“ in der Kieler Straße und lässt sich nach dem Bier noch eine Schokolade kommen.

Typisch für Marx sind die zwischen die einzelnen Redebeiträge eingestreuten, in Klammern gesetzten Kommentare. Die Klammern sym-

bolisieren die Gehirnwände des Erzählers – in ihnen finden sich einfach die Eindrücke von seinem Gegenüber, sehr häufig ohne ein Verb. Persönliche Reaktionen des Helden auf die Rede anderer Personen verschweigt er dem Leser, und weil die Stadt und die Landschaft keine große Rolle spielen, ist es fast so, als läse man ein Drehbuch oder ein Theaterskript.

Untergeschmuggelt

In jedem Fall ist Aufmerksamkeit geboten, um das Verhältnis zwischen dem Erzähler und seinen Gesprächspartnern richtig einschätzen zu können, denn es finden sich immer genug Informationen, die dem Leser aber mehr untergeschmuggelt als direkt mitgeteilt werden und die klarmachen, wer das ist, mit dem er gerade spricht, und wie sie zueinander stehen.

Es ist ein schönes Buch, das man nach der Lektüre ungern aus der Hand legt – ich jedenfalls hätte gern noch ein wenig mehr gelesen.

> Wolfgang Marx: Am grauen Meer. Roman. KaMeRu Verlag Zürich, 2018